

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1937)

Heft: 12

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: M.G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

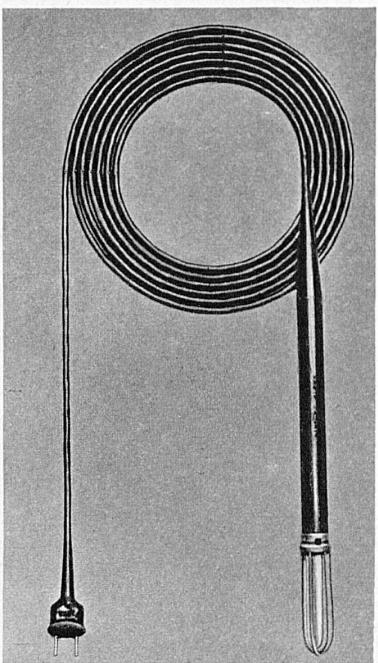
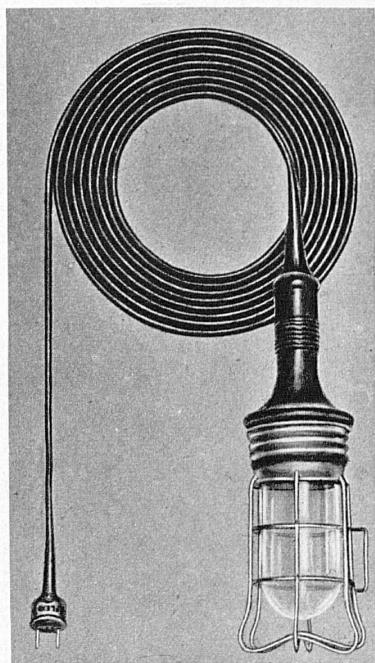
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FLEXO

Handlampen Leitungsschnüre Fasslampen



Bezugsquellen nachweis beim Fabrikanten:

S.A. des Câbleries & Tréfileries, Cossigny-Gare (Vaud)



CHRISTIAN RUBI

der technische Leiter der Schweizer Skischulen hat zusammen mit J. Burlet aus dem bekannten Skifilm eine

Schweizer Skifibel

gemacht. Diese Fibel zeigt einerseits in kinematographischer Folge die einzelnen Phasen jedes Schwungs, auf der gegenüberliegenden Seite erklärt Chr. Rubi in der ihm eigenen, leichtverständlichen Sprache, auf was es besonders ankommt.

Diese praktische, im Taschenformat erscheinende Skifibel ist nicht nur für Anfänger, sondern vor allem auch für jene, denen der letzte Schliff noch fehlt, der Leitfaden, den sie brauchen, um sich frei von „Kampf“ und Übermüdung den stilischen und leichtbeschwingten Skilauf anzueignen. Deshalb jedem Skifahrer die

SKIFIBEL von Rubi

Preis Fr. 2.-

In jeder Buchhandlung erhältlich
VERLAG HALLWAG BERN



Für Reise und Sport

nur

THEOS

die einzige
Schweizer
Qualitäts-
Thermosflasche



Erhältlich in allen guten Fachgeschäften

Bezugsquellen-Nachweis durch die
Hersteller:

STANDARD WERKE ZÜRICH
Ausstellungsstr. 100 Tel. Nr. 71.153

neben einheimischen Luzerner Gelehrten – sich um die Erforschung der alten Luzerner Spielüberlieferung die grössten Verdienste erworben. Er bereitet auch eine Ausgabe der alten Luzerner Texte – mit englischem Kommentar! – vor.

Im kommenden Sommer werden die Passionsspiele – die sich in Text und Regie an die alte Luzerner Überlieferung anschliessen – vor der Hofkirche gespielt, in einem einzigartigen, architektonischen Rahmen, der die Spiele zu einem unvergesslichen Erlebnis machen wird.

Spielzeit: 9. Juli bis 11. September 1938.
Jeden Mittwoch (bei ungünstiger Witterung Donnerstag), Samstag und Sonntag, abends 9 Uhr.

Vorverkauf der Eintrittskarten (Fr. 1 bis 7 plus Billetsteuer) bei allen Luzerner Reisebüros und im Passionsspielbureau bei der Hofkirche.

Neue Bücher

«Der alte Schweizerbund, Ursprung und Aufbau», von Anton von Castelmur. Mit 21 Faksimiletafeln und vielen Abbildungen. 184 Seiten. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach. Preis des Leinenbandes Fr. 9.50.

Mit der Eröffnung des neuen Bundesbriefarchivs in Schwyz hat die Urschweiz eine bedeutende Stätte des geschichtlichen Erinnerns erhalten. Für manchen Geschichtsfreund, auch wenn er viele historische Bücher sein Eigen nennt, wird es eine Freude sein, die wichtigsten Dokumente der alten Eidgenossenschaft, die er im Archiv zu Schwyz im Original sehen durfte, in getreuen Wiedergaben in einem Buch vereinigt zu finden. Die beigegebenen Uebertragungen der Texte lassen den Leser leicht zum Sinn der alten Urkunden vordringen, und knappe geschichtliche Erläuterungen sorgen für den historischen Zusammenhang. Der Aufbau der ältesten Eidgenossenschaft aus freien, selbständigen Demokratien, und die zielbewusste Erweiterung des Bundes im Laufe der Jahrhunderte stellen eine einzigartige geschichtliche Entwicklung dar, und diese spiegelt sich getreulich in den Freiheitsurkunden und Bundesbriefen. – Bundesrat Etter hat für das Buch eine Einführung geschrieben, D. P. Hilber schildert an Hand zahlreicher Abbildungen das neue Archiv, und Pierre Gauchat fügt kraftvolle Zeichnungen bei.

br.

Andrea Rauch, *Der Steinbock wieder in den Alpen*. Orell Füssli-Verlag, Zürich-Leipzig, 1937.

Die charakteristische Gestalt des Steinbockes ist uns als das stolze Wappentier des Bündnerlandes und zahlreicher schweizerischer Geschlechter bekannt. Aber von dem Tiere selbst wissen wir im grossen und ganzen herzlich wenig, ist es doch seit mehr als 200 Jahren in der Schweiz vollkommen ausgerottet. Ja, das Gran-Paradiso-Massiv ist sogar der einzige Ort in den ganzen Alpen, wo dieses seltene Hochwild bis auf den heutigen Tag erhalten blieb. Andrea Rauch in Pontresina hat sich nun das grosse Verdienst erworben, am Piz Albris eine Steinwildkolonie heranzuziehen, die wohl der bestgelungene Versuch ist, dieses Tier in der Schweiz wieder heimisch zu machen. Es ist eine wahre Freude für jeden Tierfreund, Jäger und Bergsteiger, sich in sein Buch zu verlieben, in dem er aus dem Schatz seiner reichen Erfahrung vom allmählichen Entstehen und langsamem Anwachsen dieser Kolonie erzählt und vom Leben dieses seltenen Wildes berichtet.

Den bescheidenen Anfang der Kolonie bildeten zwei Steingeissen, die im Herbst 1921 am Piz Albris gesichtet wurden. Trotz aller Schwierigkeiten, die sich Rauch entgegenstellten, gelang es ihm, das nötige Kapital zusammenzubringen, um Steinböcke auszusetzen, «Salzlecken» einzurichten und im Winter für Fütterung zu sorgen. Das Risiko war gross, denn die Versuche zur Wiedereinbürgerung des Steinwildes in der Schweiz waren bisher gescheitert. Um so grösser war der Triumph für Rauch, schon 1936 einen Bestand von 209 Steinwildtieren melden zu können!

Den grössten Reiz seines Buches bilden die Beobachtungen über das Leben der Steinböcke, Gemsen und Adler, die er im Laufe der Zeit wie kein anderer gesammelt hat. Die Literatur des Hochwildes wird dadurch um eines der aufschlussreichsten Werke bereichert, das, schlicht und einfach geschrieben, durch reiches Wissen, lebenslange Erfahrung und

echte Liebe zur Kreatur jeden Naturfreund fesseln und begeistern wird. Nicht zuletzt tragen auch die Bilder, teils seltene Nahaufnahmen, zum Verständnis des Buches bei.

M. G.

«Die schönsten Sagen des Berner Oberlandes», erzählt für jung und alt von Otto Eberhard. Mit 54 Zeichnungen von Fritz Buchser und einer Namenskarte. 300 Seiten. Verlag Hans Feuz, Bern. In Leinen Fr. 7.80.

Bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts, wo der Touristenverkehr allmählich auch die Talschaften von Interlaken und Meiringen, von Grindelwald und Lauterbrunnen eroberete, galt die Alpenwelt des Berner Oberlandes als eine wilde, finstere, unheimliche Gegend, in der es nicht recht geheuer war. Und auch den einsamen Talbewohnern und Bergbauern in der weltabgeschiedenen Alpenregion mochte die Natur nicht selten als verhext erscheinen. Ueberall im Berner Oberland blühte ein uraltes Sagenwesen, und an manche Ortschaft, an manche von der Natur eigenartig oder absonderlich geformte Stätte knüpften sich geheimnisvolle und schaurige oder märchenhaft-wundersame Geschichten. Aus einer reichen Ueberlieferung hat Otto Eberhard fünfzig Sagen und Erzählungen gesammelt und in anschaulicher Erzählung, die von eindrücklichen Bildern Fritz Buchsers begleitet wird, dargeboten. Von Saanen und Zweisimmen bis hinüber zum Oberhasli und zum Gadmental, von Gerzensee bis hinauf zur Jungfrau und zur Blümlisalp reicht diese Sagenwelt, in der neben Zwergen und Riesen, Bären und Lämmergeiern, Rittern und Bauern auch der Heilige Beatus, der fromme Höhlenbewohner vom Thunersee, zu Hause ist. nr.

Pestalozzikalender 1938. Pestalozzi-Verlag Kaiser & Co. AG., Bern.

Wieder einmal – zum 31. Mai! – ist der Pestalozzikalender erschienen, und wie jedesmal birgt er eine Fülle der mannigfachsten Dinge, die jedes Knaßen- und Mädchenherz mit Entzücken erfüllen müssen. Aber auch der Erwachsene blättert voller Interesse in den beiden Bändchen, die eine Unmenge wissenswerten Stoffes aus jedem Gebiet in prägnanter, kurzer Form und auf die unterhaltsamste Art und Weise bringen. Geschichte, Kunst, Geographie, Naturgeschichte, aber auch Winke für das praktische Leben, lustige Gesellschaftsspiele – alles ist vertreten. Nicht zuletzt wäre der jährliche Pestalozzi-Wettbewerb zu nennen. Die sehr hübsche Holzschnitt-Illustration, die Einbandbilder und das Vorsatzpapier stammen von Paul Boesch. So reiht sich der Pestalozzi-Kalender 1938 würdig an die Reihe seiner Vorgänger an und wird, wie es bei diesen der Fall war, ein begehrtes Weihnachtsgeschenk unserer Jugend bilden.

M. G.

August Trueb, Skivolk. Tazzelwurm-Verlag, Stuttgart.

Zu der ganzen Reihe von Skibüchern, die in den letzten Jahren wie Pilze nach dem Regen aus dem Boden schossen, hat der Tazzelwurm-Verlag in Stuttgart noch ein weiteres für alle Freunde des weissen Sports herausgegeben: Skivolk, von August Trueb. Schon das Umschlagbild – die Schneibrille, durch deren Gläser je ein lachendes Skifahrergesicht schaut – verheißt Fröhlichkeit und Lebenslust. Und diese Verheissung wird auch nicht enttäuscht, wenn man das Buch aufschlägt und die Bilder durchblättert, deren Motive alle aus dem Leben des Skifahrers gegriffen sind. Landschaftsbilder, rassige Abfahrten erfreuen unser Skifahrerherz, am meisten aber schmunzeln wir über die humoristischen, teils tragikomischen, aber uns so sehr bekannten Momentaufnahmen des «Skivolkes» selbst, die den breitesten Raum in dem Buch einnehmen: Wie es sich in der Sonne bräten lässt, wie es aus der «Badewanne» steigt, wie es das Hüttenleben genießt. Besonders die Photofreunde werden sich über manche originelle Aufnahme freuen. Der Text des Buches ist mehr oder weniger Nebensache. Er besteht aus drei Kurzgeschichten, die sowohl auf deutsch, englisch und französisch gebracht werden und dadurch wohl den internationalen Gästen unserer Winterkurorte Rechnung tragen.

M. G.

Besuchen Sie uns

Bern Hotel und Restaurant z. Wilden Mann und Terminus

Aarbergergasse Nr. 41 Tel. 23.141
nächst Bahnhof und Hauptpost

Alle Zimmer mit fließendem Wasser
und Staatstelephon Franz Peschl



Bern

CITY HOTEL GARNI

Neuestes Hotel Berns. Modernster Komfort. Gegenüber Hauptbahnhof, Bubenbergplatz. Fließendes Wasser. Staatstelephon in allen Zimmern. Zimmer mit Bad und solche mit W.C. und Bidet. Kein Konsumationszwang. Trinkgeldablösung. Garage. 70 Betten, von Fr. 5.50 an. Tel. 25.377 Inhaber: H. Sperl

Berne

Hôtel Oberland à 2 minutes

de la Gare, près du Pont de la Lorraine

Entièrement transformé. 22 charmantes chambres meublées à neuf, avec eau courante fr. 3.50, sans eau courante fr. 3.- Cuisine soignée et saine. Prix de pension: fr. 6.50 et fr. 7.- Tel. 27.931. Vous y êtes attendu avec plaisir! Otto Hirschi, nouv. gér.

Lugano

HOTEL WALTER GARNI RESTAURAN

In bester Lage am See. Altrenommiertes, komfortables Familien- und Passantenhaus. Fließendes Heiss- und Kaltwasser in allen Zimmern. Tel. 24.495 J. Cereda-Camenisch

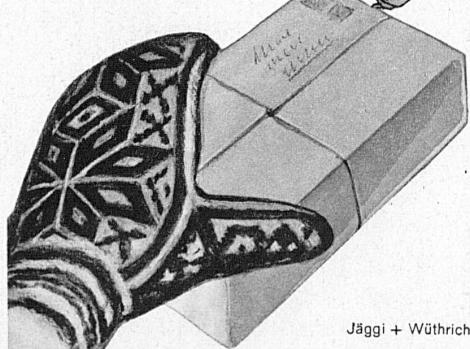


Chocolade aller ersten Marken wie Lindt, Nestlé, Séchaud, Suchard, Tobler usw.

finden Sie im

Merkur

130 Filialen in allen grössten
Ortschaften



REBER Schaffhauserzungen

(Schweizerischer Markenschutz)

Ein köstliches Gebäck für jung und alt!

Alleinfabrikant: J. Reber Conditorei-Café
Schaffhausen Vorderg. 21 Promter Versand

Bern

GRAND CAFÉ RESTAURANT «Du Théâtre»

Gediegnes franz. Restaurant
«Au Premier»



Ruhig und
billig schlafen im
Zentrum der
Großstadt

Bern Alkoholfr. Restaurant Zeughausg. 31



Erstes Haus, best gelegen
bei Bahnhof u. Post. Zimmer
von Fr. 3.- u. 4.- an
Schönste Säle für alle Anlässe u. Versammlungen
(bis 1000 Personen fas-
send). Erstklassige Küche
Bündnerspezialitäten

Es empfiehlt sich: E. N. Caviezel-Hirt, neue Leitung



IM BUFFET - IM HOTEL - IM GUTEN
FÄCHGESCHÄFT

EIGENBRAND DES VERBANDES LANDW.-GENOSSENSCHAFTEN

DER NORD-WEST-SCHWEIZ - BASEL

Privat-Klinik

für

Nervenkranken

von

Dr. Theodor Brunner

Küsniacht am Zürichsee

Telephon 910.300

Verlangen Sie illustrierten Prospekt